



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Kathrin Zeitz

#### **Sitzung 1298**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

#### **Home – Ein smehtakulärer Trip**

Animationsfilm, Familienfilm. USA 2015.

Der Tag, an dem die Boovs auf den Planeten Erde umsiedeln, ist vor allem für den tollpatschigen Oh ein ganz besonderes Ereignis. Denn der freundliche kleine Außerirdische hofft hier, endlich neue Freunde zu finden. Und so schmeißt er kurzerhand für alle Boovs eine Party, zu der aber keiner kommt. Komisch, immerhin hat er doch die Einladung an das ganze Universum geschickt. Das schließt jedoch leider das feindselige Volk der Gorks ein. Schnell wird Oh noch unbeliebter bei den Boovs als er es bisher schon war. Oh beschließt, das zu tun, was Boovs besonders gut können: Davonlaufen. Gut, dass er in dem Menschenmädchen Tip und ihrer Katze eine Mitfahrgelegenheit findet. Doch auch Tip hat Sorgen. Sie sucht ihre Mutter, die mit den anderen Menschen umgesiedelt wurde. Und so machen sich Tip, Oh und Schwein auf einen wirklich smehtakulären Trip. Der neue Film aus dem Hause Dreamworks Animation basiert auf dem Kinderbuch *The True Meaning of Smek Day* von Adam Rex. Kunterbunt und quietschdel ist die Welt, die hier entworfen wird. Das fängt mit dem Farbenspiel der Boovs an, das je nach Gefühlszustand von helllila bis hin zu puterrot wechselt, und führt bis zu dem umgebauten Auto von Tip, welches mit künstlichem Fruchtsaft angetrieben wird und in rasantem Flugmodus über den Ozean düst. Zusammen mit den vielen visuellen Einfällen sorgen zusätzlich die Boovs für unglaublich viel Spaß. Vor allem der putzige Oh und der herrlich verschrobene Anführer Smek sind originelle Charaktere, die Bastian Pastewka und Uwe Ochsenknecht stimmlich kongenial in der deutschen Version verkörpern. Doch neben all dem Spaß, der rasanten Action und dem fetzigen Soundtrack kommen auch die berührenden Momente nicht zu kurz. Denn im Laufe der Handlung entwickelt sich zwischen Tip und Oh eine tiefe Freundschaft, bei der es ganz egal ist, dass beide von verschiedenen Planeten kommen. Sie halten zusammen, egal was kommt. Und selbst das, was böse erscheint, stellt sich als eigentlich ganz lieb heraus. Man muss eben nur jedem eine faire Chance geben. Dank seiner vielen Einfälle, seiner gut entwickelten Geschichte und seinem perfekten Timing ist HOME . EIN SMEHTAKULÄRER TRIP ein überirdisches Kinovergnügen für die ganze Familie. Bunt, witzig und einfach smehtakulär.

#### **Every thing will be fine**

Spielfilm, Drama. Deutschland, Kanada 2015.

Der junge Autor Tomas Eldan scheint auf der Stelle zu treten. Die Inspiration für seinen neuen Roman bleibt aus und seine Beziehung besteht nur noch aus Schweigen oder Streit. Als er eines Abends gedankenverloren durch die Landschaft fährt, rutschen zwei Jungen mit ihrem Schlitten direkt vor das Auto, Tomas kann nicht mehr reagieren. Der ältere der Jungs, Christopher, überlebt, doch der kleine Bruder stirbt. Dieser Unfall hinterlässt bei allen unheilbare Narben: Die Mutter kommt über ihren Verlust nicht hinweg, der Bruder steht auch Jahre später noch unter Schock und auch Tomas kann das Bild der

Tragödie nicht mehr aus dem Gedächtnis bekommen. Jahre später ist Tomas ein gefeierter Autor und in einer neuen Beziehung. Doch die Vergangenheit holt ihn immer wieder ein. Nach PINA arbeitet Wim Wenders in seinem neuesten Film erneut mit den Möglichkeiten des 3D und es ist erstaunlich und zutiefst beeindruckend, wie sehr er sich die Technik zu nutze macht, um sie in die Erzählung einzubauen. Die großartigen Bilder von Benoit Debie spiegeln perfekt die Vielschichtigkeit der Gefühle wider. Die überwältigende Landschaft Kanadas tut ihr übriges, um die Aufnahmen atmosphärisch aufzuladen. In langen Einstellungen und geleitet von Wenders kontemplativer Erzählung taucht der Zuschauer ein in die Leben der Protagonisten, die in ihrer Agonie und ihrem Schmerz ihren Gefühlen keinen Ausdruck mehr verleihen können. James Franco als Tomas steht dabei im Zentrum. Es ist seine Perspektive, die der Film vermittelt, sein Kampf um das Vergessen und die Chance auf ein endgültiges Loslassen. Dies alles verkörpert Franco glaubwürdig und authentisch. Um ihn herum kreisen die Frauenfiguren, deren verschiedene Facetten von Charlotte Gainsbourg, Rachel McAdams und Marie-Josée Croze perfekt wiedergegeben werden. Doch erst durch Christophers Kontaktaufnahme zu Tomas, die gegen Ende des Films im Zentrum steht, wird das Bild vollständig abgerundet. Robert Naylor spielt ihn fast schon gespenstisch eindringlich und hinterlässt so einen bleibenden Eindruck. Mit EVERY THING WILL BE FINE ist Wim Wenders ein eindringliches, berührendes und intensives Drama gelungen, das den Betrachter ganz unaufgeregt mit seiner Ruhe gewinnt und doch völlig in seinen Bann zieht.

### **Ex\_Machina**

Spielfilm, Drama, Science-Fiction. USA, Großbritannien 2014.

Caleb kann sein Glück kaum fassen: In der Firmen-Lotterie hat er den Hauptpreis gewonnen . eine Woche im Domizil des Unternehmenschefs Nathan. Nathan lebt zurückgezogen mitten in den Bergen, kaum einer weiß etwas über ihn. Als Caleb im Haus ankommt, informiert ihn Nathan über seine neuesten Entwicklungen. Er ist dabei, eine Künstliche Intelligenz in Gestalt einer Frau unter dem Namen Ava zu entwickeln. Doch dafür benötigt er Untersuchungen, Tests, Beobachtungen. Hier kommt Caleb ins Spiel. Er soll Ava begegnen, mit ihr sprechen. Denn nur so kann Nathan herausfinden, ob das von ihm erschaffene Wesen über ein Bewusstsein verfügt. Der Test beginnt. Ein Test, dessen Resultat das Leben aller verändern wird. Ob Mensch oder Maschine. Die Erschaffung einer Künstlichen Intelligenz, die Frage, ob es das Bewusstsein ist, das den Menschen von der Maschine unterscheidet . diese existenziellen und gleichzeitig philosophischen Fragestellungen nutzt der Roman- und Drehbuchautor Alex Garland als spannenden Dreh- und Angelpunkt für sein Regie-Erstlingswerk. In einem gespenstisch und futuristisch anmutenden Setting, in dem sich die Kühle und Wärme der Materialien wie Glas, Holz, Metall und Felsen miteinander verbinden, entspinnt sich ein Kammerspiel, das von dem brillianten Drehbuch und dem kongenialen Darsteller-Trio Domhnall Gleeson, Alicia Vikander und Oscar Isaac getragen wird. Immer enger fängt die Kamera die Räume ein, in denen die Unterhaltungen Duellen ähneln. Dramaturgisch geschickt wird der Zuschauer immer wieder in die Irre und auf neue Fahrten geführt, bis die Schlusspointe den Atem stocken lässt. EX\_MACHINA verbindet die Philosophie der Science-Fiction mit der dichten Spannung eines Kammerspiels. Ästhetisch perfekt und raffiniert konstruiert.

### **Alki Alki**

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland 2015.

Seit Tobias denken kann, ist er mit Flasche befreundet. Flasche war immer dabei, wenn Tobias feiern wollte. Aber auch, wenn er traurig, überfordert, gestresst war. Doch nachdem Tobias einen geschäftlichen Auftrag in den Sand gesetzt hat und betrunken am Steuer einen Autounfall verursacht, wird Tobias eines klar: Er muss sich von Flasche trennen. Doch der treue Freund will das nicht einsehen. Weil er an Tobias hängt. Und Tobias an ihm. Für ihren neuen Film haben sich Regisseur Axel Ranisch und seine Co-Drehbuchautoren Peter Trabner und Heiko Pinkowski eine interessante Prämisse gewählt: Sie zeigen die Sucht als menschlichen Charakter, als Person, die sich nicht unsichtbar machen oder beiseite schieben lässt. Und entstehen anfangs aus dieser Situation heraus noch jede Menge absurde, skurrile und unterhaltsame Momente, so wird von Minute zu Minute der Erzählton dunkler, die Aktion des Protagonisten tragischer, die Situation auswegloser. Denn Tobias, den Heiko Pinkowski mit seiner ganzen Physiognomie so eindrücklich und intensiv verkörpert, kommt einfach nicht los von Flasche, eine Rolle, in die Peter Trabner selbst mit sicherem Gespür für genaue Gesten schlüpfte. Dass aber Tobias Kampf mit der Sucht nicht nur ihn betrifft, zeigt Ranisch deutlich, indem er auch die Perspektive der Familie, des Firmenkompagnons und anderer Süchtiger in der gemeinsamen Therapie aufzeigt. Ranisch und Trabner

nehmen sämtliche Figuren ernst, geben sie niemals der Lächerlichkeit preis und zeigen konsequent und kompromisslos den Weg der Abhängigkeit und Krankheit. Die Musik zum Film liefern sDie Tentakel von Delphi%als Troubadour kommentiert Robert Gwisdek alias sKäptn Peng%das Geschehen mit passenden Texten. In seinen Songs geht es nicht nur um die Sehnsucht, endlich loslassen zu können. Es geht auch um Liebe und Geborgenheit. Denn genau das ist die Vielschichtigkeit der Empfindungen von Tobias gegenüber Flasche, die ALKI ALKI erzählt und dem Film damit seine Einzigartigkeit verleihen: So besonders und eindrucksvoll ist ein solches Thema selten erzählt worden. Ranischs neuer Film ist ehrlich, schonungslos und doch auch immer wieder verträumt absurd. Großartiges deutsches Kino.

## **Prädikat wertvoll**

### **Gespensterjäger**

Spielfilm, Kinderfilm. Deutschland, Österreich, Irland 2015.

Der 11-jährige Tom Tomsy ist ein sehr ängstlicher Junge. Besonders vor Gespenstern fürchtet er sich, obwohl ihm jeder sagt, dass es sie nicht gibt. Als sich Tom eines Tages dann doch in den Keller traut, erschreckt ihn prompt das grüne, schleimige Gespenst Hugo. Doch nach dem ersten Schreck merkt Tom, dass Hugo ein wirklich nettes Gespenst ist, das aus seinem ursprünglichen Zuhause von einem viel größeren unheimlichen sEis-Gespens%vertrieben wurde. Und wenn Hugo nicht bis zum nächsten Vollmond zurückkehrt, wird er ins Jenseits gelangen. Die letzte Chance, um das Eis-Gespens zu besiegen, scheint Hedwig Kümmelsaft zu sein, eine furchtlose Gespensterjägerin. Das Problem ist nur, dass Kümmelsaft vor kurzem von der Zentrale gefeuert wurde. Denn sie ist eigenwillig und arbeitet nicht gerne mit Partnern. Tom und Hugo beschließen, dass es Zeit ist, das zu ändern. Denn nur gemeinsam kann die Welt vom Eis-Gespens befreit werden. Die Verfilmung des ersten Bandes der erfolgreichen Buchreihe von Cornelia Funke überzeugt nicht nur durch rasante und abwechslungsreiche Action sowie durch gelungene Animationseffekte. Auch die gefühlvollen und vielen spaßigen Momente kommen in Tobi Baumanns Film nicht zu kurz. Dafür sorgt allein schon die Besetzung: Anke Engelke schlüpft überzeugend in die Rolle der eigenbrötlerischen und knurrigen Hedwig Kümmelsaft, die hinter der rauen Fassade ein Herz aus Gold verbirgt. Und Bastian Pastewka, der dem freundlichen Geist Hugo seine Stimme leiht, sorgt für so manchen Wortwitz, an dem nicht nur das kindliche Publikum seine große Freude haben wird. Die Figur des Tom, den Milo Parker spielt, ist bestens als Identifikationsfigur für Kinder geeignet und steht für die wichtige Botschaft, dass Mut und Heldentum in jedem stecken. Jeder kann Großes leisten. Auch wenn er klein ist. Und erst recht, wenn er manchmal Angst hat. Hauptsache, man hält zusammen, denn in einem Team ist man einfach stärker. GESPENSTERJÄGER ist ein lustiger, abwechslungsreicher und harmlos gruseliger Spaß, der schon jetzt Lust auf weitere Folgen der Reihe macht.

## **Kurzfilm**

### **Alzheimer**

Kurzfilm, Experimentalfilm. Deutschland 2015.

#### **Prädikat besonders wertvoll**

Auguste Deter wurde im Jahr 1901 in eine Klinik in Frankfurt am Main eingewiesen. Sie war verwirrt, konnte sich an vieles aus ihrem Leben nicht mehr erinnern, verwechselte Alltagsgegenstände und fühlte sich, nach eigener Aussage, als hätte sie sich sverloren%Keiner in der Klinik wusste mit Auguste Deter und ihrer Krankheit umzugehen. Bis ein Arzt die Behandlung übernahm und ihr genau die Fragen stellte, die dazu führten, eine Diagnose zu stellen. Der Name des Arztes: Dr. Alois Alzheimer. In seinem experimentellen Film vermischt Constantin Müller gekonnt dokumentarische und fiktionale Ebenen. Aufnahmen von Auguste Deter und Gesprächsprotokolle werden gezeigt, dazwischen immer wieder inszenierte Kindheitserinnerungen. Durch diese oftmals träumerisch anmutenden Impressionen und die bildlichen Metaphern verschafft Müller dem Zuschauer einen emotionalen Zugang zum historischen Dokument, ohne dem Thema seine Bedeutung und die Betroffenheit zu nehmen. So entsteht in nur vier Minuten eine sehr intensive, berührende und auch informative Auseinandersetzung mit der Krankheit und dem Menschen, der vielleicht nicht als erstes darunter litt. Aber dessen Leiden zum allerersten Mal einen Namen erhielt.